

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 23. Freitag, den 23. Juli 1824.

Gelehrsamkeit und Handlung.

(Aus den Papieren eines alten Weltbeobachters).

Der Länder Glück besteht nicht in dem
Reichthum und Ohngefähr;

Es steht ihr Wohlergehen aus zweien Quellen
Her:

Der Bürger Sittlichkeit — ihr Reichthum —
Ihr Vermögen,

Die sind es, die den Grund zu ihrem Au-
stehen legen.

So noch die Barbarei in einer finstern Nacht
Dem Aug' des Volks den Weg zum Glück

Unmöglich macht, und
Sein eingeschränkter Blick sich weiter nicht
Erstreckt,

Als was der nähere Gesichtspunkt ihm ent-
deckt;

Wo keine Ordnung herrscht, wo kein Gesetz
regiert,

Kein Band die Menschen zum gemeinen
Glücke führt,

Wo Dummheit, blinder Wahn und Abersinn
glaube thronen,

Wer wünscht sich wohl das Loos, in solchem
Land zu wohnen?

Wo ein verachtetes Volk für sich nur das ge-
nießt,

Was der ihm eigne Kreis des Landes in sich
schließt;

Von seinem Ueberfluß den Nachbarn wenig
gönnet,

Und fremden Bodens Frucht nicht wünschet,
den auch nicht kennen.

Da herrscht die Armut und die Unzufrie-
denheit;

Wie vieles mangelt da nicht zur Bequem-
lichkeit?

Wie vieles Mäthige? — Reich und bequem
zu leben —

Dem die Vorsehung für den Menschen nur gegeben,
Wenn er ihn suchen will; sonst lebt auch je-
mand nicht wie das Thier, was ihm

Ihm bringt das ärmste Land zur Nahrung
sich signug herfür.

Wie könnt' ein solches Land reich und bevöl-
kert blühen?

Der Mangel wird gewiß nicht Fremde zu
sich ziehen.

Der Satz steht also fest: Es steigt der Länder Flor
Durch die Gelehrsamkeit und Handlung

schnell empor.

Doch welche fördert ihn am meisten von den
beiden?

O Einsicht, leite mich, die Frage zu entscheiden!

Was trägt die Wissenschaft zum Wohl des
Staates bei?

Sie zeigt dem Menschen erst, was menschlich
leben sey;